

Antrag 127/I/2019**KDV Mitte + ASF LFK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Überweisen an: FA IX - Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz (Konsens)****Anhebung des ElterngeldPlus für niedrige Einkommen – Gleichstellung schaffen und Altersarmut verhindern**

1 Wir fordern die sozialdemokratischen Mitglieder des
2 Deutschen Bundestags auf, das ElterngeldPlus für gerin-
3 ge Einkommen so anzuheben, dass das Haushaltsein-
4 kommen der Elternpaare die Armutsgefährdungsschwel-
5 le nicht unterschreitet. Insbesondere ist zu prüfen, inwie-
6 fern das ElterngeldPlus in derartigen Fällen um einen Be-
7 trag ergänzt werden kann, mit dem das gemeinsame Ein-
8 kommen auf einen Betrag oberhalb der Armutsgefähr-
9 dungsschwelle angehoben wird.

10

11 Begründung

12 Das ElterngeldPlus macht es Müttern und Vätern leich-
13 ter, Elterngeld und Teilzeitarbeit miteinander zu kombi-
14 nieren. Denn Eltern (auch ohne Teilzeiteinkommen) kön-
15 nen die Bezugszeit des Elterngeldes verlängern: Aus ei-
16 nem Elterngeldmonat werden zwei ElterngeldPlus-Mona-
17 te. Dabei ersetzt das ElterngeldPlus, wie das bisherige
18 Elterngeld auch, teilweise das wegfallende Einkommen.
19 Die Höhe des ElterngeldPlus liegt dabei bei höchstens der
20 Hälfte des monatlichen Elterngeldbetrags, das Eltern oh-
21 ne Teilzeitein- kommen zustünde. Ziel des ElterngeldPlus
22 ist, Müttern und Vätern auch über den 14. Lebensmonat
23 des Kindes hinaus mehr Spielraum zu geben, um die Be-
24 dürfnisse des Kindes mit den Anforderungen im Beruf
25 zu verbinden[1]. Entscheiden sich Mütter und Väter, zeit-
26 gleich als Elternpaar in Teilzeit zu gehen – für vier auf-
27 einanderfolgende Monate parallel und zwischen 25 und
28 30 Wochenstunden – , erhalten sie jeweils für diese Zeit
29 vier zusätzliche ElterngeldPlus-Monate (Partnerschaftsbo-
30 nus). Mit diesen Sozialleistungen, soll insbesondere Müt-
31 tern der Einstieg in den Beruf nach einer Geburt erleich-
32 tert werden und eine partnerschaftliche Aufteilung der
33 Kinderbetreuung gefördert werden.

34

35 Das ElterngeldPlus wird berechnet auf der Grundlage der
36 Berechnung des Elterngelds. Ab einem durchschnittlichen
37 Nettoeinkommen von 1250€ pro Monat (bezogen auf die
38 12 Monate vor der Geburt des Kindes) liegt das ausgezahl-
39 te Elterngeld bei 65% des vorherigen Durchschnittsein-
40 kommens (genannt Ersatzrate). Das ElterngeldPlus ist ent-
41 sprechend 50% dieser Ersatzrate, unabhängig davon mit
42 wie vielen Stunden man wieder in die Teilzeit-Arbeit ein-
43 steigt.

44

45 ElterngeldPlus wird insbesondere wenig von Müttern und
46 Vätern mit geringen Einkommen beantragt und bezogen.
47 Lediglich 14% der Mütter und Väter die aktuell im El-
48 terngeld Plus-Bezug sind (einschließlich Partnerschafts-
49 bonus), geben an über ein aktuelles Haushaltseinkom-

50 men von weniger als 2.000 Euro monatlich zu verfügen.
51 In dieser Einkommensgruppe beanspruchen Mütter und
52 Väter ElterngeldPlus gleichermaßen selten (15% der Mütter
53 ggü.13% der Väter). Bei lediglich 37 Prozent der Bezieher
54 von ElterngeldPlus liegt das Haushaltseinkommen wäh-
55 rend des Bezugs zwischen 2.000 und unter 3.000 Euro.
56 Hier zeigt sich ein stärkeres Gefälle: überdurchschnittlich
57 viele Frauen machen Gebrauch von ElterngeldPlus im Ver-
58 gleich zu den Vätern (39% der Mütter ggü. 24% der Väter).
59
60 Zusätzlich zeigt sich ein deutliches soziodemographisches
61 Gefälle: nur 10% der ElterngeldPlus-Beziehenden haben
62 einen einfachen Bildungsabschluss, was nur rund ein
63 Drittel aller Eltern mit einfachem Bildungsabschluss aus-
64 macht. Weitaus häufiger als vergleichbare Eltern verfügen
65 Bezieherinnen und Bezieher von ElterngeldPlus über hö-
66 here Bildungsabschlüsse. 54 Prozent haben die Fachhoch-
67 schulreife erreicht oder das Abitur abgelegt bzw. studiert.
68 Unter allen Eltern mit Kindern unter 3 Jahren verfügen
69 nur 36 Prozent über entsprechende Abschlusszeugnisse.
70 Deshalb erzielen – trotz der mehrheitlichen Einkommens-
71 minderung durch die Unterbrechung oder Reduzierung
72 der Berufstätigkeit während der Elternzeit – etwa eben-
73 so viele ElterngeldPlus-Beziehende ein überdurchschnitt-
74 liches Haushaltseinkommen ab 3.000 Euro wie in der Ver-
75 gleichsgruppe aller Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im
76 Haushalt (48 ggü. 47 Prozent)[2].

77
78 Eine Erklärung hierfür ist die bürokratische Hürde El-
79 terngeld zu beantragen. Darüber hinaus würden Eltern
80 mit geringem Einkommen oft unter die Armutsgefähr-
81 dungsschwelle sinken, stiegen sie lediglich mit reduzier-
82 ten Stunden wieder in den Beruf ein, da die die Einkom-
83 mensreduzierung nicht ausreichend mit dem Elterngeld-
84 Plus für kompensiert wird.

85 Der Schwellenwert für Armutsgefährdung lag im Berech-
86 nungszeitraum 2017 für einen Zweipersonenhaushalt mit
87 zwei Kindern unter 14 Jahren bei einem Nettohaushalts-
88 einkommen von 2301,66€. Nach Definition der Europäi-
89 sche Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Le-
90 bensbedingungen wird die Armutsgefährdungsschwelle
91 bei 60 % des Median der Äquivalenzeinkommen der Be-
92 völkerung (in Privathaushalten) festgelegt[3].

93
94 Dies fördert in vielen Fällen klassische Familienmodelle, in
95 denen der Mann als Hauptverdiener Vollzeit arbeitet und
96 die Mutter sich um die Kinderbetreuung kümmert. Das ur-
97 sprüngliche Ziel des ElterngeldPlus, Frauen schneller nach
98 der Geburt eines Kindes in den Arbeitsmarkt zu reinte-
99 grieren und Väter sich an der Erziehung und Betreuung
100 der Kinder gleichermaßen beteiligen, wird so für eine gro-
101 ße Gruppe von Frauen nicht erreicht. Dies zementiert die
102 ökonomische Abhängigkeit der betroffenen Frauen, da ei-
103 ne volle Integration in den Arbeitsmarkt verhindert wird,
104 welche schlussendlich einer der Hauptgründe für spätere

105 Altersarmut ist.

106 [1] [https://www.bmfsfj.de/blob/93636/e03bc4d4efccf1069e608feddd5f54b6/elterngeldplus-](https://www.bmfsfj.de/blob/93636/e03bc4d4efccf1069e608feddd5f54b6/elterngeldplus-mit-partnerschaftsbonus-und-einer-flexibleren-elternteil-broschuere-data.pdf)
107 [mit-partnerschaftsbonus-und-einer-flexibleren-](https://www.bmfsfj.de/blob/93636/e03bc4d4efccf1069e608feddd5f54b6/elterngeldplus-mit-partnerschaftsbonus-und-einer-flexibleren-elternteil-broschuere-data.pdf)
108 [elternteil-broschuere-data.pdf](https://www.bmfsfj.de/blob/93636/e03bc4d4efccf1069e608feddd5f54b6/elterngeldplus-mit-partnerschaftsbonus-und-einer-flexibleren-elternteil-broschuere-data.pdf)

109 [2][https://www.ifd-allensbach.de/](https://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx_studies/Allensbach_ElterngeldPlus_Bericht.pdf) uploads/tx_stu-
110 [dies/Allensbach_ElterngeldPlus_Bericht.pdf](https://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx_studies/Allensbach_ElterngeldPlus_Bericht.pdf)

111 [3][https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Gesell-](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/LebensbedingungenArmutsgefaehrdung/Tafeln/EUArmutsschwelleGefaehrdung_SILC.html)
112 [schaftStaat/](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/LebensbedingungenArmutsgefaehrdung/Tafeln/EUArmutsschwelleGefaehrdung_SILC.html) EinkommenKonsumLebensbedingun-
113 [gen/LebensbedingungenArmutsgefaehrdung/Tabel-](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/LebensbedingungenArmutsgefaehrdung/Tafeln/EUArmutsschwelleGefaehrdung_SILC.html)
114 [len/EUArmutsschwelleGefaehrdung_SILC.html](https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/LebensbedingungenArmutsgefaehrdung/Tafeln/EUArmutsschwelleGefaehrdung_SILC.html)

115
116